

## Am 12.12.2022 fand eine weitere Veranstaltung zum Thema „Wie verbessern wir die Organ- und Gewebespende in Deutschland?“ statt.

Es waren Vertreter vieler deutscher Selbsthilfegruppen, Betroffene und Angehörige, Fachgesellschaften und Fachpersonal dabei, die zu einer Videokonferenz des gemeinnützigen DIATRA-Verlages, um sich über Lösungen für die desaströse Lage in der Organ- und Gewebespende in Deutschland auszutauschen.

Es bestand weitgehend Konsens darüber, dass die Widerspruchsregelung im Rahmen eines Gesamtpaketes deutlich dazu beitragen kann, die Situation zu verbessern.

Begrüßen konnte der Veranstalter auch Herrn Dr. Peter Petersen von den Grünen.

Wie schon im letzten Online-Seminar angekündigt, wird die heutige Veranstaltung sicher wieder ein Erfolg.

Gleichzeitig bestand der von den Anwesenden der Wunsch, dass wieder eine Online-Veranstaltung zum Thema Organ- und Gewebespende in Anwesenheit der Vertretenden der Gesundheitspolitik stattfinden soll.

Es fanden viele anregende Gespräche statt.

Auch gab es interessante Punkte und Einblicke in verschiedene Bereiche der Selbsthilfegruppen und anderer Organisationen. Neue Aspekte wurden ebenfalls angesprochen, aber es wurden Lösungen vorgeschlagen und diskutiert.

Einige Ausschnitte aus der Veranstaltung möchte ich darlegen und Redner zu Wort kommen lassen.

Mario Rosa-Bian von der Interessengemeinschaft Niere NRW e.V. bezeichnete das „Gesetz zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende“ vom 16.01.2020 als „Rohrkrepierer“. Prof. Johann Pratschke, Ärztliche Centrumsleitung der CharitéCentrum, unterstrich: „dieses Gesetz hat die dramatische Lage in der Organspende nicht verbessert. Es wird als Pseudoargument vorgeschoben.“

Zazie Knepper von der „Initiative Menschen auf der Warteliste bei Eurotransplant“ bedauerte den schlechten Wissensstand bei Mitgliedern des Bundestages zu diesem Thema, die die Diskussion über die Widerspruchslösung weniger auf sachlicher als auf emotionaler Ebene führen würden. Im Januar 2020 war der gemeinsame Gesetzentwurf des damaligen Bundesgesundheitsministers Jens Spahn (CDU) und des SPD-Abgeordneten Karl Lauterbach gescheitert.

Transplantationschirurg Dr. Peter Petersen (Tübingen) kritisierte, dass Bündnis 90/Die Grünen auf seinen Antrag zur Einführung einer Widerspruchsregelung durch den Bundestag bis dato nicht reagiert hätten. Für diesen Antrag hatte sich die Bundesdelegiertenkonferenz beim letzten Parteitag der Grünen am 15.10.2022 mit klarer Mehrheit ausgesprochen. „Nach zwei Monaten der Inaktivität kann der Eindruck entstehen, dass die Parteiführung den Beschluss für die Einführung des neuen Gesetzes zur Organspende nicht umsetzen will“, so Petersen.

Deshalb sollte in der Diskussion auf die Kritik an der neuen Regelung eingegangen und Bedenken mit Sachargumenten entkräftet werden. „Die Behauptung, dass bei einer Widerspruchsregelung die Angehörigen nicht mehr gefragt werden und jeder nach einem irreversiblen Hirnfunktionsausfall automatisch zum Spender würde, ist nicht richtig und gehört zu den Falschinformationen, die in Deutschland viele Organspendebefürworter verunsichert haben“, so Petersen weiter. „Was sich durch eine Widerspruchsregelung im Vergleich zur jetzigen Situation aber ändern würde, ist die Verpflichtung der Krankenhäuser, tatsächlich in allen Fällen zu fragen, in denen eine Organ- oder Gewebespende medizinisch möglich ist, die Angehörigen darüber aufzuklären und die Voraussetzungen für eine Entnahmeoperation zu schaffen.“

Täglich sterben in Deutschland Kinder, Jugendliche und Erwachsene, weil sie vergeblich auf eine Organ- oder Gewebespende warten. Deutschland bezieht als einziges Land im Eurotransplant-Verbund Organe von Ländern, in denen die Widerspruchsregelung gilt und auch die Spende nach Herztod möglich ist, während beide Optionen hierzulande ausgeschlossen sind.

Zu weiteren interessanten Teilnehmenden der Videokonferenz gehörten unter anderem,

- Prof. Jan Gummert, Vorstand Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie e.V. (DGTHG)
- Prof. Matthias Anthuber, Chefarzt Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, Universitätsklinikum Augsburg
- Dr. Marie-Theres Terlunen-Helmer, Bundesverband der Organtransplantierten e.V.
- PD Dr. Sarah Ulrich, Sprecherin AG Thorakale Organtransplantation der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie und Angeborene Herzfehler e.V. (DGPK)
- Susanne Dammann, Vorstand PKD Familiäre Zystennieren e.V.
- Ute Opper, Vorstand transplantiert e.V.
- Prof. Johann Pratschke, Ärztliche Centrumsleitung CharitéCentrum Chirurgie, Berlin
- Gerhard Stroh, Gründer und ehemaliger Chefredakteur des DIATRA-Verlags

um nur einige Teilnehmer zu nennen.

Was nehme ich für unsere Selbsthilfegruppe „das zweite Leben – Nierenlebendspende e.V.“, oder für mich persönlich von dieser Online-Veranstaltung mit?

Viele angesprochene Themen, auch anderer Teilnehmer, sind noch offen. Eine schnelle Antwort lässt sich nicht erzwingen.

Aber auch an Lösungen haben wir versucht, unsere Meinung laut auszurufen.

Nur ein Beispiel, Widerspruchslösung.

Hier haben wir uns sehr ins Zeug gelegt. Die Absagen verkraften wir, aber nicht unsere Meinung als Verein.

Anregungen für Selbsthilfegruppen, gab es viele. Wenn ich nun mal vergleichen soll, was haben wir von all den Problemen geschafft oder noch schaffen wollen, so muss ich doch sagen, wir fahren ganz vor mit.

Was wir erreicht haben mit unserer ehrenamtlichen Arbeit, kann sich im Vergleich zu anderen Vereinen oder Selbsthilfegruppen durchaus sehen lassen.

Wir sind eine Selbsthilfegruppe, die es trotz aller Widrigkeiten und Pandemie noch immer gibt. Dieses zeigt sich sowohl in den Anfragen für Vorträge oder Mitwirkung Überregionaler Veranstaltungen.

Wenn es darum geht, zu aktuellen Problemen oder Fragen eine Meinung oder eine Lösung zu haben, tun wie es kund.

Nicht verstecken, sondern präsent dabei sein ist die Devise, wie man so sagt.

Fazit ist, und es zeigt sich, Veranstaltungen dieser Art sollte es mehr geben.

Themen gibt es sicher genug, über die diskutiert, gestritten und nach Lösungen gesucht werden kann.

Horst Gördel

(Diese Zusammenfassung basiert auf meinen Aufzeichnungen und Eindrücken)